



MITTEILUNG „FACHPRESSE“

09. Juli 2009

Bundesrat legt Massnahmenbericht zu Agrarfreihandel vor

Die zentralen Fragen bleiben unbeantwortet

Gestern hat der Bundesrat einen Katalog mit 80 möglichen Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen im Falle eines allfälligen Freihandelsabkommens in der Landwirtschaft (FHAL) mit der EU verabschiedet. Die Finanzierung und die Verteilung der Mittel bleiben darin ungeklärt. Zudem ist der Umfang der notwendigen Begleitmassnahmen nach wie vor nicht definiert. Deshalb lehnt der Schweizerische Obstverband (SOV) ein FHAL weiterhin klar ab.

Gerade die arbeitsintensive Obstproduktion sieht sich im Falle eines FHAL trotz der vorgesehenen Qualitätsstrategie und mit Swissness als Markenzeichen mit massiven Einkommens- und Marktanteilsverlusten konfrontiert. Die Lohnkosten sind in der EU halb so hoch wie in der Schweiz, der Früchte- und Gemüsemarkt zudem im Gegensatz zur Schweiz enorm subventioniert. Diese Wettbewerbsverzerrungen werden die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Exportförderung verpuffen lassen bzw. massiv verteuern. Der SOV setzt auch ein grosses Fragezeichen bei der Finanzierung, die noch völlig ungesichert ist. Diese sollte zudem nicht nur befristet, sondern zumindest teilweise auch langfristig vorgesehen werden. Ebenso unklar ist die Verteilung der Mittel auf einzelne Massnahmen und zwischen den Stufen der Ernährungswirtschaft.

Dennoch ist die Arbeit der vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingesetzten Arbeitsgruppe anerkennenswert. Die Palette der im Bericht enthaltenen Massnahmenvorschläge ist aus Sicht des SOV umfassend. Diese müssen aber noch weiter ausgearbeitet und Schwerpunkte gesetzt werden.

Für weitere Informationen:

*Bruno Pezzatti, Direktor
Tel. 041 728 68 10, bruno.pezzatti@swissfruit.ch*

*Rolf Matter, Abteilung Information + PR,
Tel. 031 381 48 36, rolf.matter@swissfruit.ch*